

JOANNA DUBIEC-STACH

BEOBACHTUNGEN ZU DEN NEOLOGISMEN DER POLITIK – DEMONSTRIERT AM PROJEKT „WORTWARTE“

ABSTRACT: *Observations on the neologisms of politics – demonstrated at the project ‘Wortwarte’*

Formative specifics of the German language creates particular conditions for forming neologisms and the related linguistic creativity. The degree to which neologisms are formed in contemporary German can be for instance easily observed upon the ‘Wortwarte’ project. Some of the neologisms considered as such by the authors of the ‘Wortwarte’ project shall be discussed in this article. The object of the linguistic analysis are neologisms from the world of politics. During analysis some interesting aspects referring to the form and specifics of contemporary neologisms have been pointed out i.e. word class presented by the analysed neologisms, their construction (i.e. formative models upon which they have been formed), their components (i.e. native or foreign elements constituting them) as well as their semantics.

KEYWORDS: neologisms; world of politics; compound word

1. Einführung

Wir leben in einer Leistungsgesellschaft, die sich schnell ändert und von uns verlangt, dass wir uns anpassen. Die Sprache ist ebenfalls recht schnelllebig. Jegliche Veränderungen finden ebenfalls in der Sprache statt. Alle Neuerscheinungen auf unterschiedlichen Gebieten wie der Gesellschaft, Medizin, Informatik, Industrie, Wirtschaft, Politik und vielen anderen werden durch bestimmte Einheiten der Sprache repräsentiert. Der Wortschatz einer Sprache spiegelt das Leben wider, so wird er stets erweitert. Es kommt zu Entlehnungen aus anderen Sprachen, Neubildungen, Bedeutungsveränderungen oder Urschöpfungen. Im Deutschen wird überwiegend neben der Entlehnung die Wortbildung zur Wortschatzerweiterung verwendet. Durch den Wandel der Gesellschaft kommt es jedoch auch zum Wegfall von Wörtern, die gewisse Sachverhalte der außersprachlichen Wirklichkeit bestimmen, die keinen Gebrauch mehr finden.

Die Politik ist ein Gebiet, das relativ schwer einzugrenzen und dabei noch recht schnelllebig ist. Dieser Beitrag ist ein Versuch, bestimmte Erscheinungen des Wortschatzes der Politik zu designieren. So sollen Spezifika, Bestandteile, Wortarten, Aufbau und Erscheinungsformen von Neologismen der Politik ermittelt werden.

2. Wortwarte

Die Wortwarte ist ein Projekt, das von Dr. Lothar Lemnitzer an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaft betrieben wird. Die stetigen Veränderungen im deutschen Wortschatz waren für ihn der Grund, sich mit den Neuerscheinungen der Sprache zu beschäftigen. Von Dr. Lemnitzer und seinem Team werden täglich Neologismen der deutschen Sprache in eine Liste aufgenommen, die thematisch oder alphabetisch auf der Seite [Wortwarte.de](http://www.wortwarte.de) abgerufen werden kann. Ziel dieser Seite ist, die Tendenzen der Entwicklung der deutschen Sprache im Auge zu behalten und kritisch zu kommentieren. Als Quelle dienen Onlineausgaben bestimmter Zeitungen (*Spiegel*, *ZEIT*, *Handelsblatt*, *Financial Times Deutschland*, *Süddeutsche Zeitung*, *Tagesspiegel*, *Rheinische Post*) und die zwei Onlineangebote [heise.de](http://www.heise.de) und [Perlentaucher](http://www.perlentaucher.de).

Durch bestimmte Textverarbeitungsverfahren werden Neuerscheinungen gefunden und auf ihr Vorkommen hin untersucht, um sogenannte Eintagsfliegen auszusortieren. Die ausgewählten Wörter werden auf ihre Grundform zurückgeführt. Jedes Wort enthält eine Wortartangabe. Die Substantive werden zusätzlich mit ihrem Genus und ihrer Flexion versehen. Ebenfalls versieht der Autor jedes Wort mit mindestens einem Beispielbeleg samt Quellenangabe. Bei einigen Einträgen wird noch ein kurzer Kommentar hinzugefügt.

Die Wortwarte ist ein überaus interessantes Projekt, das die Entwicklungen des Wortschatzes der deutschen Sprache veranschaulicht. Die ermittelten Wörter können nicht nur thematisch oder alphabetisch abgerufen werden, sondern auch nach dem Erscheinungsdatum. Dies ermöglicht es, die Entwicklungen des deutschen Wortschatzes in bestimmten Zeiträumen zu beobachten. Die Sammlung der Neologismen stellt nicht nur eine Dokumentation der Entwicklung des deutschen Wortschatzes dar, sondern dient als Spiegel der modernen deutschen Sprache.

3. Neologismen

Die Sprachwissenschaft ist eine Disziplin, in der linguistische Phänomene oft unterschiedlich bestimmt werden. Auch bei den Neologismen findet man zwischen den Auffassungen und Definitionen zahlreiche Divergenzen. Bevor hier auf einige Definitionen eingegangen wird, sollte auch etwas zu den Okkasionalismen erwähnt werden, die teilweise mit anderen Termini versehen werden wie Ad-hoc-Bildungen, Augenblickbildungen, Gelegenheitsbildungen, Einmalbildungen. In manchen Fällen

werden sie sogar als Neologismen bestimmt (vgl. Hohenhaus 1996: 17). Hohenhaus hat eine Definition der Okkasionalismen erarbeitet, die mit den Merkmalen Abweichung, Kontextabhängigkeit, nicht-Lexikalisierbarkeit und dem Minimal-Kriterium Einmaligkeit operiert (Hohenhaus 1996: 65ff.). Okkasionalismen dürfen nach Hohenhaus noch nie zuvor gebildet worden sein und nie mehr auftauchen (Hohenhaus 1996: 29).

Die Abgrenzung der Neologismen von den Okkasionalismen ist nicht ganz einfach. Elsen (2004: 21) vertritt die Meinung, zu den Neologismen im weiteren Sinne auch die Einmalbildungen zu rechnen. Schippan (1992: 244) hingegen tritt dafür ein, Okkasionalismen erst zu den Neologismen zu rechnen, wenn sie von mehreren Personen bzw. Gruppen verwendet werden und in den allgemeinen Sprachgebrauch eingehen. Auch im Duden findet man bei der Definition der Neologismen das Kriterium des allgemeinen Sprachgebrauchs: „in den allgemeinen Gebrauch übergegangene sprachliche Neuprägung“ (Duden 2011: 1250). Ein anderes Kriterium, das gerne gebraucht wird, ist die Lexikalisierung der Wörter.

Neologismus [...] (1) Neu eingeführter oder neuartig gebrachter sprachlicher Ausdruck. Im Unterschied zu okkasionellen „Ad-hoc-Bildungen“ sind Neologismen zwar schon bis zu einem gewissen Grade usuell und lexikalisiert [...], doch werden sie von den Sprechern noch als neu empfunden und sind stilistisch entsprechend markiert. (Bußmann 2002: 463)

Bei der Vielfalt der Definitionen ist eine genaue Grenze zwischen Okkasionalismen und Neologismen nur schwer zu ziehen, da es kein einheitliches Kriterium gibt, wann Neubildungen keine Okkasionalismen mehr sind, sondern schon Neologismen.

Für diesen Beitrag ist natürlich ausschlaggebend, wie Lemnitzer den Begriff Neologismus versteht. Beim Projekt Wortwarte werden nach Angabe des Autors neue Wörter im Stadium ihrer Entstehung beobachtet und dokumentiert, eine Trennung zwischen Okkasionalismen und Neologismen ist daher nur schwer möglich. Die Sammlung enthält also Wörter, die zwar nicht nur einmal vorkamen, jedoch noch nicht lexikalisiert sind. Erst die Zeit wird zeigen, welche von ihnen lexikalisiert werden und welche in Vergessenheit geraten. Neologismen bei Lemnitzer sind als Neologismen im weiteren Sinne zu verstehen.

4. Die Analyse und ihre Ergebnisse

Die Politik ist eine Disziplin, die stark mit der Sprache verbunden ist, da nur diese eine politische Kommunikation möglich macht. Parteien und Politiker stehen stets vor einer schweren Aufgabe, da komplizierte Sachverhalte auf verständliche Art und Weise vermittelt werden sollen. Die Sprache auf dem Gebiet der Politik erfüllt zahlreiche Funktionen, die in vielen Abhandlungen (z. B. Girth 2002 und Niehr 2014) beschrieben werden. Dieser Beitrag ist kein weiterer Versuch, Intentionen der Produzenten politischer Texte zu interpretieren. Es sollen wesentliche Aspekte der Form der Neologismen aus dem Bereich der Politik untersucht werden. So werden die Wortart,

ihre Struktur, ihre Elemente und auch ihre Semantik bestimmt. Das Korpus bildet die Sammlung der Neologismen aus dem Bereich der Politik, die in der Wortwarte aufgelistet wurde. Es handelt sich um Wörter, die seit 2000, also fünfzehn Jahre lang, gesammelt wurden. Der aufgelistete Wortschatz enthält 3420 Wörter. Es handelt sich hier um den Stand bis Mai 2015.

Die Wortart der untersuchten 3420 Neologismen aus dem Bereich der Politik wird anhand des nachfolgenden Diagramms dargestellt.

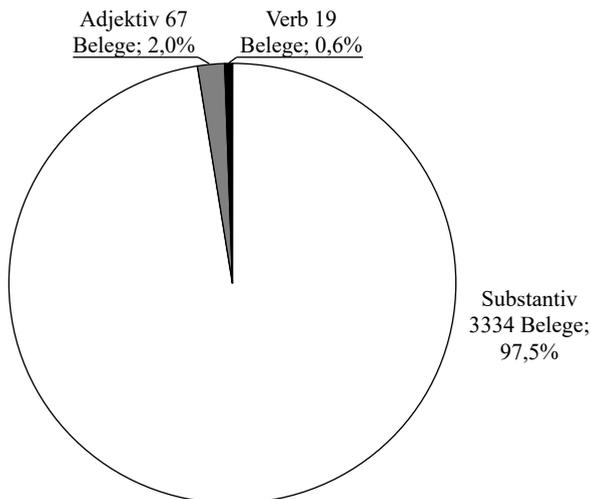


Diagramm 1: Wortart der analysierten Neologismen

Aus dem Diagramm geht hervor, dass es sich überwiegend um Substantive handelt, die im Bereich der Politik entstehen. Die deutsche Sprache ist eine Substantivsprache und die untersuchten Neologismen bestätigen diese Tatsache. Lediglich 0,6% der untersuchten Neologismen waren Verben und 2% Adjektive, und werden hier daher als eine Randerscheinung klassifiziert. Im Weiteren werden sie nicht in die folgenden Untersuchungen mit aufgenommen. Mit Substantiven hat man im Deutschen die Möglichkeit, sehr viele Informationen mit einem Wort auszudrücken.

4.1. Anzahl der Konstituenten der untersuchten Substantive

Aus dem Diagramm 2 geht eine nächste Tendenz der deutschen Sprache hervor. Das Deutsche ist nicht nur eine Substantivsprache, da die meisten untersuchten Neologismen Substantive sind, sondern auch eine Sprache, die zur Kompositusbildung neigt. Lediglich 2,6% der untersuchten Neologismen sind einfache Substantive. Ihr Verständnis ist ohne Kontext nicht ganz einfach. Hier finden sich Neologismen wie *Adjuka-*

tion, *Appeasenik*, die sicherlich den meisten nicht bekannt sind. Eine andere Gruppe der einfachen Substantive ist auch ohne Kontext für den Rezipienten verständlich, da bekannte Ableitungsverfahren verwendet werden, die jedem zumindest unbewusst geläufig sind. Hier finden sich Neologismen wie *Rebalancierung*, *Renuklearisierung* oder *Administokration*.

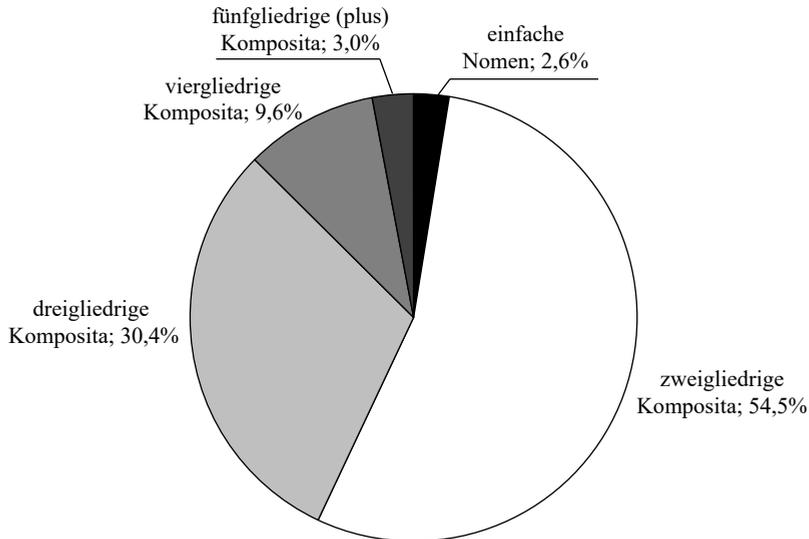


Diagramm 2: Wortbildungsmuster der untersuchten Neologismen

97,4% der untersuchten Substantive sind Komposita. Mehr als die Hälfte sind zweigliedrige Komposita, wobei auch auffällt, dass die dreigliedrigen Komposita mit über 30% ebenfalls sehr häufig sind. Fast ein Zehntel der untersuchten Komposita ist sogar viergliedrig, was beim Thema Politik recht erstaunlich ist, wenn man beachtet, dass dieser Themenbereich nicht für jeden Sprachbenutzer einfach ist. Fünfgliedrige Komposita sind eher die Ausnahme, noch geringer ist der Anteil sechsgliedriger Komposita. Das Kompositum mit den meisten Konstituenten bestand aus acht Konstituenten. Jede Neubildung hat den Anspruch, vom Rezipienten verstanden zu werden. Für das Verständnis ist natürlich die lexikalische Realisierung der Konstituenten wichtig.

4.2. Die lexikalische Realisierung der Konstituenten bei zweigliedrigen Komposita

Die analysierten zweigliedrigen Komposita werden in erster Linie (71%) durch indigene Konstituenten lexikalisch realisiert. Dies ist vor allem für das Verständnis dieser

Tabelle 1: Lexikalische Realisierung der Konstituenten bei zweigliedrigen Komposita

Art der lexikalischen Realisierung	Beispiel	Anzahl [%]
indigen – indigen	Klimarat, Sachkrise, Shanghai-Gruppe, Wir-Konstruktion, Stolz-Formel	71
indigen – fremd	Organfrevler, Reformcheck, Regionallord, Risikosharing	7
fremd – indigen	Pairing-Abkommen, Relaissprache, Scopingtermin, Splittingeffekt, Lobbykanzler	14
fremd – fremd	Losership, Scud-Booster, Warlogger	8

Neologismen sehr wichtig. Knapp 30% enthalten fremde Elemente, die vor allem aus der englischen Sprache stammen. Dies ist ein Zeichen dafür, dass die deutsche Sprache sehr gerne nicht native Elemente in den Wortbildungsprozess mit einbezieht. In einer Welt, der fast keine Grenzen der Freiheit gesetzt sind, ist es nicht überraschend, dass auch die Sprache internationalisiert wird. Die Verwendung fremder Elemente stört das Verständnis kaum noch, sondern führt eher zu einer Modernisierung der Sprache. Altvertraute Methoden der Wortbildung werden mit neuen Elementen verbunden. Hybridbildungen werden seit jeher verwendet. Die Sprachgeschichte zeigt, dass andere Sprachen bzw. ihre Elemente in den Epochen der deutschen Sprache zu finden sind. Bei den untersuchten Hybridbildungen handelt es sich stets um das Englische, das integriert wird. Bei der Schreibweise der zweigliedrigen Komposita ist ersichtlich, dass sie fast immer (93%) zusammengeschrieben werden. Nur ein kleiner Teil der untersuchten zweigliedrigen Komposita wird mit Bindestrich geschrieben. Die neuen Rechtschreibregeln sind hier recht liberal.¹ So kommt es vor, dass Komposita aus recht ähnlichen Konstituenten mal zusammen- und ein anderes Mal mit Bindestrich geschrieben werden. Der Neologismus *Armutsbeauftragter* wird zusammengeschrieben, beim Neologismus *Armuts-Berater* wird hingegen die Bindestrichschreibweise gebraucht. Der Bindestrich erfüllt hier eine Art Gliederungshilfe, die eigentlich für das Verständnis dieses Kompositums nicht notwendig ist. Bei Komposita, die aus zwei indigenen Elementen bestehen, wird die Bindestrichschreibweise in erster Linie zur Fokussierung gebraucht, so wird auf diese Weise die Aufmerksamkeit des Rezipienten auf ein wesentliches Element gelenkt. Bei den Hybridbildungen wird ebenfalls die Zusammenschreibung mit Bindestrich bevorzugt. Es ist jedoch zu beobachten, dass die Bindestrichschreibung häufiger Verwendung findet, wenn die erste Konstituente fremd ist. Der Gebrauch der Bindestrichschreibweise hat einen ähnlichen Charakter wie in den Fällen, in denen Eigennamen vorkommen. Diese Schreibweise erlaubt ein leichteres Verständnis der Bildungen, da die Grenzen zwischen den Konstituenten leichter zu identifizieren sind. Schließlich muss nicht jeder Rezipient die gebrauchten Eigennamen oder Fremdwörter kennen.

¹ Vgl. <<http://www.duden.de/sprachwissen/rechtschreibregeln/bindestrich>>, abgerufen am 30.05.2017.

4.3. Die lexikalische Realisierung der Konstituenten bei dreigliedrigen Komposita

Die meisten (72%) dreigliedrigen Neologismen bilden homogene Komposita aus rein indigenen Konstituenten. Sie sind dadurch auch ohne Kontext verständlich. Alle Konstituenten sind dem Rezipienten bekannt. Teilweise wird die Bindestrichschreibweise verwendet, dies ist vor allem dann der Fall, wenn in den Neologismus bestimmte Wendungen bzw. Phrasen einfließen. Auch Abkürzungen oder Ziffern werden durch den Bindestrich abgegrenzt. Allgemein wird jedoch die Zusammenschreibung bevorzugt. Eine Gliederungshilfe bei rein homogenen Komposita wird somit nicht für notwendig gehalten, da das Verständnis dieser Komposita auch ohne Bindestrichschreibweise gegeben ist.

Tabelle 2: Lexikalische Realisierung der Konstituenten bei dreigliedrigen Komposita

Art der lexikalischen Realisierung	Beispiel	Anzahl [%]
indigen+indigen+indigen	Abfallablagerungsverordnung, Aktenschnipselbehörde, Billig-Abitur-Land, Doppel-Zocker-Modell, Kauf-nix-Tag, Weltstottertag, Zwangsversicherungssystem, Zwei-Gesichter-Politik, Zwei-Nationen-Werdung, Ich-AG-Republik, Anti-0190-Gesetz,	72
indigen+fremd+indigen	Atomlobbydemokratie, Anti-Stalking-Gesetz, Auslandsinvestmentgesetz, Helikopter-Shuttle-Diplomatie	5
fremd+indigen+indigen	Fracking-Ermöglichungsgesetz, Spam-Richtlinie, Non-Schengen-Land, Jump-Plus-Programm	5
fremd+fremd+indigen	Down-Scaling-Prozess, Affirmative-Action-Programm, Big-Spender-Politik, Zero-Government-Ideologie, Hands-off-Politik, CAN-SPAM-Gesetz, Two-Strikes-Regelung, Ticking-Bomb-Szenario, Battlezone-Kämpfer, Aut-idem-Gesetz, Aut-Idem-Regelung, Cyber-Rights-Gruppe	15

Art der lexikalischen Realisierung	Beispiel	Anzahl [%]
fremd+fremd+fremd	Fund-Raiser-System, Daisy-Cutter-Bomb, Clean-up-Day, High-Value-Target, Big-Bird-Gate	2
indigen+indigen+fremd	Tierschutzlabel, Steuerbefreiungscard	1

Bei den Hybridbildungen ist zu erkennen, dass die meisten von ihnen auf einem indigenen Grundwort basieren. Die indigene Basis sichert auch hier das Verständnis des Neologismus. Lediglich 1% der analysierten dreigliedrigen hybridischen Komposita verfügen über ein fremdes Grundwort. Hier handelt es sich jedoch um eine Konstituente, die im deutschen Wortschatz immer häufiger zu finden ist wie z. B. *card* oder *label*. Dies sind Wörter, die sich in die deutsche Sprache eingliedern und somit das Verständnis beim Rezipienten nicht stören. Die meisten Hybridbildungen werden mit Bindestrich geschrieben. Eine Gliederung durch den Bindestrich ist hier für das Verständnis hilfreich. Es kommt jedoch auch vor, dass in unterschiedlichen Quellen für das gleiche Kompositum zwei Schreibweisen geführt werden wie z. B. bei *Jobaaktivgesetz* und *Job-Aktiv-Gesetz*. Beim Vergleich der Quellenangaben auf Wortwarte.de stellt sich heraus, dass die Bindestrichschreibweise die ältere ist. Man kann daraus schließen, dass dieses Kompositum bei seinen ersten Verwendungen zur Verstehenshilfe mit Bindestrich geschrieben wurde und bei späterer Verwendung diese Gliederungshilfe nicht mehr für notwendig gehalten wurde.

2% der dreigliedrigen Neologismen bilden homogene Komposita mit fremden Konstituenten. Die Konstituenten stammen aus der englischen Sprache und werden, so die Quellenanalyse, im internationalen Kontext verwendet. Die Autoren dieser Neologismen berichten über internationale Sachverhältnisse und belassen die dort vorkommenden Wörter.

4.4. Die lexikalische Realisierung der Konstituenten bei viergliedrigen Komposita

Die viergliedrigen Komposita werden in erster Linie durch indigene Konstituenten realisiert. Lediglich in 11% der Fälle kommen fremde Konstituenten vor. Dies überträgt sich auch auf die Schreibweise, so werden im Korpus alle viergliedrigen Komposita mit fremden Konstituenten mit Bindestrich geschrieben, die viergliedrigen mit rein indigenen Konstituenten hingegen werden meistens zusammengeschrieben. Eine Schreibung mit Bindestrich wird bei Komposita mit reinen indigenen Konstituenten also nicht für erforderlich gehalten, das Verständnis ist auch ohne Gliederungshilfe gegeben. Einige (14%) viergliedrige Komposita mit rein indigenen Konstituenten werden

dennoch mit Bindestrich geschrieben. Hier handelt es sich in erster Linie um Komposita, die einen Eigennamen (z. B. *Hartz-Fortentwicklungsgesetz*) oder eine Phrase (z. B. *A-hoch-zehn-Affäre*) beinhalten, dies legitimiert somit die gewählte Schreibweise mit Bindestrich. Einige Komposita kommen in zwei verschiedenen Formen vor (*Kraft-wärmekopplungsgesetz* vs. *Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz*, *Antigeldwäsche-Gesetz* vs. *Anti-Geldwäsche-Gesetz*). Die deutsche recht liberale Rechtschreibung erlaubt beide und auch andere Möglichkeiten, die Wahl der Bindestrichschreibweise dient hier sowohl als Gliederungshilfe wie auch als Fokussierungsmittel.

Tabelle 3: Lexikalische Realisierung der Konstituenten bei viergliedrigen Komposita

Schreibweise	Nur indigene Konstituenten	Indigene und fremde Konstituenten	Anzahl [%]
Zusammen	Abwasserbeseitigungsabgabensatzung, Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz, Bergbaufinanzierungsgesetz, Bundesgesundheitsmodernisierungsgesetz, Energieverbrauchskennzeichnungsgesetz, Eurozonenkleinstaat, Frühförderungsabschreckungsprämie, Hochdruckreinigeraktion, Kapitalanlagegesellschaftsgesetz, Kindergartenbildungsgesetz, Klarsichthüllenmensch, Koalitionsfriedenerhaltungsgesetz, Laufzeitverlängerungsgesetz, Lebensmittelbuchkommission, Mittelstandsförderungsgesetz, Solidarpaktfortführungsgesetz, Steuervergünstigungsabbaugesetz, Tagesbetreuungsausbaugesetz, Terrorismusbekämpfungsergänzungsgesetz, Volksverdummungsbeschleunigungsgesetz,		75
Mit Bindestrich	A-hoch-zehn-Affäre, Anlegerschutz-Verbesserungsgesetz, Antigeldwäsche-Gesetz, Anti-Geldwäsche-Gesetz, Tierseuchen-Nachrichtensystem, Bundes-Schulrahmengesetz, Drei-komma-null-Gebot, Einzellosvergabe-Verfahren, Elektronischer-Geschäftsverkehr-Gesetz, Hartz-Fortentwicklungsgesetz, Hartz-IV-Änderungsgesetz, Hartz-IV-Korrekturgesetz, Hinterbliebenen-Rentenrecht, Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz,		14

Schreibweise	Nur indigene Konstituenten	Indigene und fremde Konstituenten	Anzahl [%]
Mit Bindestrich		Camp-X-Ray-Lager, Churchill-look-alike-Contest, Cover-your-ass-Strategie, Do-ut-des-Politik, Easy-Listening-Salonpazifismus, Hire-and-Fire-Gesellschaft, Hit-and-run-Operation, Hide-and-Seek-Strategie, Law-and-Order-Mensch, Right-to-Work-Gesetz, Trial-and-Error-Politik	11

Bei den viergliedrigen Komposita mit fremden Konstituenten handelt es sich ebenfalls um Komposita mit Phrasen, die Bindestrichschreibweise ist also auch hier legitim. Das Grundwort wird in über 80% dieser Komposita durch eine indigene Konstituente gebildet.

Das Grundwort der viergliedrigen Komposita mit reinen indigenen Konstituenten bildet in 76% der Fälle das Wort „Gesetz“. Die Thematik hat hier somit einen dominierenden Charakter.

4.5. Die lexikalische Realisierung der Konstituenten bei fünf- und mehrgliedrigen Komposita

Bei den fünf- und mehrgliedrigen Komposita handelt es sich vor allem um fünf-gliedrige Neologismen (81%). Sechsgliedrige Komposita sind mit 17% noch relativ häufig vertreten. Für sieben- und achtegliedrige wurde nur jeweils ein Neologismus gefunden. Auffallend ist, dass trotz der recht hohen Anzahl der Konstituenten die Schreibung ohne Bindestrich bevorzugt wurde. Selbst das siebengliedrige Kompositum wird ohne Bindestrich verwendet, obwohl das Kompositum einen Eigennamen beinhaltet und das Lesen nicht unbedingt auf Anhieb leicht fällt. Bei den anderen Komposita mit Bindestrichschreibweise wiederholt sich im Prinzip das bereits Erwähnte.

Bei der Analyse der fünf- und mehrgliedrigen Komposita fällt auf, dass es sich nur um homogene Komposita handelt, die aus rein indigenen Konstituenten aufgebaut sind. Hybridbildungen wurden nicht gefunden. Auch bei diesen Komposita bildet in fast zwei Drittel der Fälle das Wort „Gesetz“ das Grundwort. Es kann die These vertreten werden, dass bei recht ausgebauten Komposita fremde Konstituenten das Verstehen in der Thematik Politik stören könnten. Natürlich soll hier nicht die These vertreten werden, dass es ausgeschlossen ist, fremde Konstituenten mit einzubauen. Das Korpus

der Analyse ist jedoch frei von heterogenen Komposita, die mindestens fünf Konstituenten beinhalten.

Tabelle 4: Lexikalische Realisierung der Konstituenten bei fünf- und mehrgliedrigen Komposita

Anzahl der Konstituenten und deren Schreibweise	Art der lexikalischen Realisierung	Anzahl [%]
	Nur indigene Konstituenten	
Fünfgliedrige zusammengesetzte Komposita	Arbeitnehmerdatenschutzgesetz, Arzneimittelausgabenbegrenzungsgesetz, Bundesschienenwegeausbaugesetz, Finanzanlagenbetrugsunterstützertruppe, Infrastrukturplanungsbeschleunigungsgesetz, Kapitalmarktinformationshaftungsgesetz, Kindertagesbetreuungsausbaugesetz, Kindertagesbetreuungsreformgesetz, Kraftstoffqualitätsrichtlinie, Mittelstandsvernichtungsbeschleunigungsgesetz, Sonderbedarfsbundesergänzungszuweisung, Steuererklärungsnichtabgabepremie, Vorstandsvergütungs Offenlegungsgesetz,	64
Fünfgliedrige Komposita mit Bindestrich	Abstinenz-bis-zur-Heirat-Programm, Alice-im-Wunderland-Ökonomie, Arzneimittel-Ausgaben-Begrenzungsgesetz, Elektronische-Medien-Datenschutzgesetz, Hartz-IV-Fortentwicklungsgesetz, Verkehrswegebau-Beschleunigungsgesetz, Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz,	17
Sechsgliedrige Komposita	Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz, Atomkraftwerkslaufzeitenverlängerung, Fernstraßenbauprivatfinanzierungsgesetz, Kraftfahrzeugsteueränderungsgesetz, Reichstagsbrandanalogiekurzschluss, Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaftsgesetz, Wahlleiterkündigungsausspruchslegitimationsrichtlinie	17
Siebgliedrige Komposita	Einjahresunescowelterbeverlustultimatum	1
Achtgliedrige Komposita	Wischiwaschi-wir-wollen-niemandem-wehtun-Programm	1

4.6. Häufig vorkommende Konstituenten

Bei der Analyse fällt auf, dass bestimmte Konstituenten gehäuft vorkommen.

Tabelle 5: Häufige lexikalische Realisierungen der Konstituenten

Art der lexikalischen Realisierung	Anzahl [%]
Gesetz	18
Steuer	6

Art der lexikalischen Realisierung	Anzahl [%]
Recht	3
Bundes	2
Demokratie	2
Verordnung	2
Politik	2
Bio	2
Regel	2
Öko	2
Land	2
Minister	1,5
Staat	1,5
Schutz	1,5
Energie	1,5
Programm	1
Arbeit	1
Sozial	1

Die semantische Realisierung der Konstituenten bei den analysierten Neologismen der Politik fällt recht unterschiedlich aus. Einige Wörter treten jedoch etwas häufiger auf. Die Tabelle zeigt, dass es keine gravierenden Unterschiede in ihrer Häufigkeit gibt, dennoch heben sie sich im Vergleich zu anderen Realisierungen hervor. Besonders häufig (18%) tritt das Wort „Gesetz“ in den analysierten Neologismen auf. Anzumerken ist hier, dass es in erster Linie als Grundwort fungiert. Das Wort „Gesetz“ ist in der Sprache der Politik ein solider Bestandteil, der in fast jeden fünften Neologismus der Politik einfließt. Ebenfalls noch recht häufig fungiert das Wort „Steuer“ als Konstituente der Neologismen. Jeder vierte Neologismus der Politik enthält somit entweder das Wort „Gesetz“ oder „Steuer“. Dadurch können diese Themenbereiche als Hauptthematik der deutschen Politik verstanden werden.

5. Zusammenfassung

Der Beitrag zeigt, dass der Wortschatz der deutschen Sprache stets erweitert und ausgebaut wird. Er wird vom gesellschaftlichen Wandel determiniert. Die Analyse der Neologismen des Projekts Wortwarte veranschaulicht, dass neue Wörter entstehen, die durch vorhandene Wortbildungsmethoden gebildet werden, wobei die Kompositabildung die Hauptmethode darstellt. Nicht selten treten hierbei Hybridbildungen auf, in denen ein oder mehrere Elemente fremden Sprachen entlehnt werden. Je ausgebauter die Komposita sind, desto seltener finden sich fremde Elemente. Bei den fünf- und mehrgliedrigen Komposita handelt es sich um homogene Komposita mit rein indigenen Konstituenten.

Obwohl die deutsche Sprache bei der Schreibung von Komposita recht liberal ist, wird die Schreibung ohne Bindestrich vor allem bei homogenen Komposita mit rein indigenen Konstituenten bevorzugt. Außer Acht werden hierbei die Funktionen des Bindestrichs als Fokussierungsmittel oder Gliederungshilfe gelassen. Die deutsche Sprache, als eine Komposita-Sprache, scheint an mehrgliedrige Komposita gewöhnt zu sein, und somit ist jeder deutsche Muttersprachler in der Lage, mehrgliedrige Komposita ohne Bindestrich entsprechend zu verstehen.

Aus der Analyse ergibt sich, dass die deutsche Sprache bei der Wortneubildung im Bereich der Politik eine Nomen-Komposita-Sprache ist. Die Komposita bestehen hierbei vor allem aus zwei bis drei Konstituenten.

Literatur

- Bußmann, Hadumod (2002): *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Kröner.
- Duden (2011): *Deutsches Universalwörterbuch*. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim/Zürich: Dudenverlag.
- Elsen, Hilke (2004): *Neologismen. Formen und Funktionen neuer Wörter in verschiedenen Varietäten des Deutschen*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Girnth, Heiko (2002): *Sprache und Sprachverwendung in der Politik. Eine Einführung in die linguistische Analyse öffentlich-politischer Kommunikation*. Tübingen: Walter de Gruyter.
- Hohenhaus, Peter (1996): *Ad-hoc-Wortbildung: Terminologie, Typologie und Theorie kreativer Wortbildung im Englischen*. Frankfurt a. M. u. a.: Peter Lang Verlag.
- Niehr, Thomas (2014): *Einführung in die Politolinguistik: Gegenstände und Methoden*. Göttingen: UTB.
- Schippan, Thea (2002): *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. 2. Auflage. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.

Internetquellen

<<http://www.wortwarte.de>>

<<http://www.duden.de/sprachwissen/rechtschreibregeln/bindestrich>>, abgerufen 30.05.2017.

